

# Bericht Bridge-Wochenende in Freudenstadt 2022

Wie kommt es, dass ein bekennender Nicht-Bridgespieler mit in das Bridge-Wochenende in Freudenstadt fährt? Nun, ich war einfach neugierig, wie das so ist im Schwarzwald. Meine Frau hat mir jahrelang von der tollen Gegend und den netten Erlebnissen vorgeschwärmt. Auch von interessanten Bridge-Turnieren hat sie geredet, das hat eher weniger interessiert.



So kam ich also nach Freudenstadt. Ich muss es gleich vorweg sagen, die vier Tage haben mich aufgestellt.

Zum einen das Wetter. Wunderbar sonnig und warm. Man konnte am Tag ohne weiters im T-Shirt draussen sein.

Die Unterkunft war top, das Essen auch. Für das Nachtessen wurde jeweils ein reichhaltiges Buffet aufgeföhren, was ganz nach meinem Geschmack war. Am meisten hat mich aber gefreut, wie nett mich «Fremden» die übrigen Teilnehmenden an diesem Wochenende aufgenommen haben.

Was die Bridgespieler jeweils am Vormittag und manchmal am Abend nach dem Nachtessen getrieben haben, weiss ich nicht so genau, ich nehme mal an, sie haben Bridge gespielt. Jedenfalls habe ich öfter anschliessend verwirrende Diskussionen

zum Spiel mitgehört.

Es wurden vier Turniere gespielt. Die Resultate sind in der Agenda festgehalten. Eine Gesamtrangliste gab es nicht, aber privat wurde eine solche sehr wohl errechnet. Es gab dann einen Punktegleichstand und es mussten die Regeln aus der Fussballmeisterschaft herangezogen werden, um den Sieger zu ermitteln.

Der Freitagnachmittag und der Samstagnachmittag waren spielfrei. Am Freitag war für die Damen mehrheitlich Shopping angesagt. Schon wieder eine Disziplin, mit der ich nicht so viel anfangen konnte. Ich bin dann halt in der Stadt herumgestromert und habe wie wild fotografiert. Freudenstadt ist durchaus reizvoll, das Besondere ist natürlich der völlig überdimensionierte Marktplatz. Der wäre noch um einiges beeindruckender, würde er nicht von Hauptverkehrsstrassen, mit einem konstanten Strom von Vehikeln, durchschnitten.



Es war ein schönes Wochenende! Das sage ich und das haben dem Vernehmen nach auch alle anderen Teilnehmenden so erlebt. Vielen Dank den Organisatoren.

Rolf Thum



Und was macht man, wenn alle anderen Bridge spielen? Man wandert. Der Schwarzwald ist ja prädestiniert dazu. Man kann stundenlang wandern und sieht vor allem Bäume. Schlecht vorbereitet wie ich war, hatte ich weder eine Karte noch hat auf meinem Smartphone die Karten-App funktioniert. Da war es schon ein kleines Wunder, dass ich jeweils zurück zum Hotel gefunden habe.

